



AKTIV FÜR CHANCEN GLEICHHEIT

Gegen Hass und Gewalt

5/2023

„Demokratie lebt von Beteiligung“

Interview mit Yasmin Fahimi, Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Als DGB-Vorsitzende ist Yasmin Fahimi eine wichtige Stimme für die Stärkung demokratischen Engagements. Anlässlich des Internationalen Tages der Demokratie am 15. September haben wir mit ihr über Aktivitäten und Forderungen der Gewerkschaften für mehr Demokratieförderung in Betrieben und Dienststellen, aber auch über die AfD und rechte Erfolge gesprochen.

Yasmin, vor allem in Krisenzeiten gilt es, die Demokratie zu schützen und zu stärken – dabei spielen Gewerkschaften eine zentrale Rolle. Was unternimmt der DGB im Kampf für mehr Demokratie und Mitbestimmung? Und welche Rolle spielt dabei der Kumpelverein?

Demokratie lebt von Beteiligung, sie gibt den Menschen die Möglichkeit, auf ihre eigenen Lebensumstände Einfluss zu nehmen. Für Gewerkschaften ist Demokratie zentral – und sie endet nicht vor dem Werkstor. Deshalb sind Mitbestimmung und Tarifbindung wichtige Elemente demokratischer Beteiligung; täglich setzen wir uns für ihre Sicherung und Ausweitung ein. Der Kumpelverein stellt sicher, dass dieser Anspruch für alle Kolleginnen und Kollegen gilt, egal wo ihre Wurzeln liegen. Die Gelbe Hand macht nach außen deutlich: Wir lassen uns nicht spalten, denn unsere gemeinsamen Interessen als Beschäftigte sind stärker als das, was uns unterscheidet.



Yasmin Fahimi

Was fordert der DGB mit Blick auf Demokratieförderung von der Politik?

Vor allem Verlässlichkeit und Kontinuität für diejenigen, die sich in Projekten und Vereinen für die Demokratie engagieren. Aktuelle Kürzungsvorhaben wie in der politischen Bildung sind da kontraproduktiv. Aber ich wünsche mir auch einen stärkeren Blick für die Ursachen so mancher Unzufriedenheit mit der Demokratie. Nur ein handlungsfähiger Staat kann verlässlich für sozialen Zusammenhalt sorgen. Diese Handlungsfähigkeit darf nicht durch eine falsche Finanzpolitik beschnitten werden.

Die Bundesregierung hat zur Stärkung einer engagierten Zivilgesellschaft und zur Förderung der Demokratie letztes Jahr einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht. Wie steht der DGB zum Entwurf dieses Demokratiefördergesetzes?

Wir unterstützen das Ziel des Demokratiefördergesetzes, endlich eine verlässliche und langfristige Förderung der demokratischen Zivilgesellschaft sicherzustellen. Der Gesetzentwurf ist auf jeden Fall ein wichtiger Schritt in diese Richtung, auch



Petra Reinbold-Knape, Vorstandsmitglied des Kumpelvereins

Liebe Freundinnen und Freunde,

lasst uns reden ... darüber, dass Demokratie Menschen braucht, die reden. Menschen, wie du und ich: Arbeitnehmer*innen, Unternehmer*innen, Politiker*innen, Künstler*innen, Student*innen, Schüler*innen... Um das Schweigen der Vielen zu den massiv vorgetragenen, durch Umfragen bestärkten Äußerungen der Rechtspopulisten zu durchbrechen, gilt es Position zu beziehen – eben „Haltung zeigen“! Die Demokratie lebt vom Mitmachen. Wir merken, dass sie starken Angriffen ausgesetzt ist. Deshalb gilt es, in der Eckkneipe, der Kantine, am Arbeitsplatz Haltung zu zeigen. Wir müssen unsere Werte, demokratisch und solidarisch, dem populistischen Politikstil in Kommunen, Ländern und im Bund entgegensetzen. Wir müssen uns den demagogischen Parolen, wir müssen uns Sexismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus entgegenstellen. Dazu brauchen wir politische Bildung (die im Übrigen nicht dem Einsparungskontext im Bund unterworfen werden darf), die Gelbe Hand ist da gut unterwegs. Gemeinsam mit den Gewerkschaften werden wir uns weiterhin einmischen. Lasst uns reden... und Haltung zeigen!

Eure Petra für den gesamten Vorstand des Kumpelvereins



wenn wir uns an der ein oder anderen Stelle weiter reichende Maßnahmen gewünscht hätten. Die möglichst unkomplizierte, sichere und dauerhafte Finanzierung wichtiger Demokratieprojekte soll nach unseren Vorstellungen ein Ergebnis dieses Gesetzes sein. Der Gesetzentwurf liegt schon lange vor, er muss jetzt endlich verabschiedet werden.

Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften sind mit in der Verantwortung, Demokratiefeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus entschieden

entgegentreten. Was unternimmt der DGB gegen das Erstarken der AfD und rechter Aktivitäten in Betrieben?

Antifaschismus gehört zur DNA von Gewerkschafter*innen. Wir stellen uns der extremen Rechten entgegen – innerhalb und außerhalb der Betriebe. Neben vielen anderen Aktivitäten betreiben wir als DGB verschiedene Projekte, die

„Die Gelbe Hand macht nach außen deutlich: Wir lassen uns nicht spalten, denn unsere gemeinsamen Interessen als Beschäftigte sind stärker als das, was uns unterscheidet.“

Yasmin Fahimi, Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes

sich explizit mit rechten Aktivitäten in Betrieben und der Stärkung der Demokratie in der Arbeitswelt befassen. Die „Initiative innerbetriebliche Demokratiekompetenz“ bietet beispielsweise Schulungen vor allem für KMUs an, die hier Probleme haben. Im Projekt „Vernetzen, Aufklären, Unterstützen“ schulen wir hauptamtliche Gewerkschafter*innen in der Auseinandersetzung mit rechten Umtrieben im Betrieb.

Das Deutsche Institut für Menschenrechte bringt in seinem Gutachten „Warum die AfD

verboten werden könnte – Empfehlungen an Staat und Politik“ die Forderung nach einem Verbot der AfD ins Gespräch. Wie beurteilst du diese?

Ohne Zweifel hat sich die AfD immer mehr zu einer Partei der extremen Rechten entwickelt. Die völkische Rechte um Björn Höcke hat das Kommando übernommen. Der gegenwärtige

Höhenflug in den Umfragen ist besorgniserregend. Dennoch glaube ich an die Stärke der Demokratinnen und Demokraten, die es jetzt zu beweisen gilt. Soziale Absicherung und ein – auch finanziell – handlungsfähiger Staat sind bessere Mittel gegen rechts als ein Parteiverbot. Das Gleiche gilt für den Ausbau von Demokratieprojekten und die soziale Absicherung anstehender Transformationsprozesse. Und auch Tarifbindung und Mitbestimmung sind Mittel der Demokratisierung und damit gegen die extreme Rechte. Dennoch findet sich das Parteiverbot als Lehre aus der historischen Erfahrung des Faschismus im Grundgesetz. Es kann jedoch nur ein letztes Mittel sein, wenn alle anderen ausgeschöpft sind. Das ist bis jetzt nicht der Fall.

 **Initiative innerbetriebliche Demokratiekompetenz:**
www.betriebliche-demokratiekompetenz.de

 **Projekt VAU (Vernetzen, Aufklären, Unterstützen)**
www.dgb-bildungswerk.de/politische-bildung/vau-vernetzung-aufklaerung-unterstuetzung

Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ gestartet

Macht mit und schickt uns eure Beiträge!

In der 17. Runde unseres Wettbewerbs geht es wieder darum, ein kreatives Zeichen für Vielfalt und Solidarität, gegen Rassismus und Rechtsextremismus in der Arbeitswelt zu setzen.

Teilnehmen können Mitglieder der Gewerkschaftsjugend, Auszubildende, Schüler*innen an Berufsschulen/-kollegs und alle Jugendlichen, die sich derzeit in einer beruflichen Ausbildung befinden – aus dem ganzen Bundesgebiet. Die Schirmherrschaft für den Wettbewerb übernehmen diesmal Yasmin Fahimi, Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, und die saarländische Ministerpräsidentin Anke Rehlinger.

Gesucht werden Beiträge, die in den Jahren 2022 und 2023 entstanden sind und bislang bei keinem Wettbewerb prämiert wurden. Erlaubt sind alle Projektarten, Darstellungsformen und Medien. Bewertet werden die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema, Originalität und Kreativität in der Umsetzung sowie Wirkung und Nachhaltigkeit. Auf die Gewinner*innen warten Geldpreise.



Einsendeschluss ist der 14. Januar 2024. Wir freuen uns auf euren Beitrag!

 **Alle Informationen unter**
www.gelbehand.de/wettbewerb



Wert(e)volles Miteinander

Neue Lerneinheiten der Gelben Hand

Nachdem es in unseren Lerneinheiten für Ausbilder*innen und Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen letztes Jahr um Medienkompetenz ging, dreht sich in den beiden Publikationen dieses Jahres alles um demokratische Werte.

Unter dem Titel „Wert(e)volles Miteinander. Warum Demokratie Werte braucht.“ sind die Übungen darauf ausgelegt, junge Menschen ins Sprechen und zum Reflektieren zu bringen. Für die Ausbilder*innen und Lehrkräfte stehen passgenau auf die jeweiligen Bedarfe zugeschnittene und praktisch erprobte Lerneinheiten bereit. Die vorgestellten Methoden werden detailliert und verständlich erklärt.

Unsere Lerneinheiten für berufliches Bildungspersonal entstehen im Rahmen des vom Familienministerium geförderten „Kompetenznetzwerk Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“. Seit 2020 stellt der Kumpelverein die Fachstelle für das Fachpersonal. Die Ausbilder*innen und Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen unterstützen wir zudem unter anderem mit qualifi-

zierenden Seminaren, Fachforen und fachlich-didaktischer Beratung. Druckexemplare beider Lerneinheiten kannst du unter info@gelbehand.de bestellen, als PDF findest du sie beim Bildungsmaterial auf unserer Website.

 www.gelbehand.de/informiere-dich/publikationen



Abendtalk: Queerfeindlichkeit als Demokratiegefährdung

Save the date: 26. Oktober von 18 bis 19.30 Uhr

Die Gelbe Hand lädt euch herzlich zur Online-Veranstaltung am 26. Oktober ein. Wir sprechen mit der Politikwissenschaftlerin Wiebke Eltze über Queerfeindlichkeit als Demokratiegefährdung sowie über Strategien und Herausforderungen im Umgang damit.

Neben der Frage, was diese Positionen für so viele so anschlussfähig macht, sollen auch Gegenstrategien aufgezeigt werden, die einem „silencing“ (zum Schweigen bringen) entgegenwirken können. Bitte meldet Euch mit eurem vollstän-

digen Namen und Gewerkschaftszugehörigkeit bis zum 23. Oktober an unter info@gelbehand.de. Danach erhaltet ihr einen Link zum Zoom-Konferenzraum. Der Vortrag wird auf YouTube live übertragen. Die Diskussion findet ausschließlich

für angemeldete Teilnehmer*innen im Zoom-Konferenzraum statt und wird weder aufgezeichnet noch übertragen.

 **Vortrag auf YouTube:**
www.youtube.de/DieGelbeHand

Brandmauer gegen AfD halten

Frank Werneke, ver.di-Vorsitzender

Angesichts des Höhenflugs der AfD in aktuellen Umfragen ist eine Debatte darüber, wie die demokratischen Kräfte wirksam reagieren können, notwendig. Dabei darf die Brandmauer der demokratischen Parteien gegenüber der offen rechtsextrem agierenden Partei und ihren Inhalten nicht noch brüchiger werden. Aus den Umfragewerten gilt es, die richtigen Schlüsse zu ziehen und gemeinsam Handlungsoptionen gegen die AfD zu entwickeln.

Die Zielsetzung muss sein, die Spaltung der Gesellschaft zurückzudrängen. Doch

auch mit einer guten Sozialpolitik kann man wohl leider den Teil der AfD-Wähler*innen nicht bekehren, der ein Weltbild voller Ressentiments hat und weit entfernt von unserer demokratischen Grundordnung steht. Zumindest ist eine bessere Investitions- und Sozialpolitik jedoch ein Weg, um dem weiteren Wachstum der AfD entgegenzuwirken. Auf alle Fälle sage ich an die Adresse der sich gegen einen höheren Mindestlohn sträubenden Arbeitgeber: Ein höherer Mindestlohn schadet nicht, wenn wir die AfD bekämpfen wollen.



Der gelernte Verpackungsmittelmechaniker und ehemalige Jugendleiter der IG Druck und Papier ist seit 2019 Vorsitzender der ver.di.

Unsere Demokratie muss auch wehrhaft sein. Es ist nicht akzeptabel, dass frauenfeindliche oder rassistische Parolen Raum greifen und die Grenzen des Sagbaren immer weiter nach rechts verschoben werden.

Demokratievertrauen in Krisenzeiten

Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung

Pandemie, Krieg, Klimakrise, Inflation – die Welt hat sich verändert, seit die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) 2019 zum ersten Mal nach dem Vertrauen in die Demokratie gefragt hat.

Umso erfreulicher: Die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie ist den Ergebnissen der Studie zufolge trotz vielfältiger Krisen stabil und steigt sogar leicht. Allerdings bleibe Anlass zur Sorge, denn eine Mehrheit sei weiterhin unzufrieden und es gebe große Unterschiede je nach sozialer Lage, so die FES. Auch würden Verschwörungserzählungen zumindest in Teilen der Bevölkerung

verfangen und gerade im rechten politischen Spektrum relativ hohe Zustimmung finden. Der Anspruch sozialer Demokratie, gleiche Teilhabe für alle zu garantieren, in politischer und sozialer Hinsicht, bleibe aktueller denn je.

 www.fes.de/studie-vertrauen-in-demokratie



Get up, stand up!

ver.di-Kongress macht Mut im Kampf für Vielfalt und gegen Rassismus

Mit einem bunten Programm aus Musik, Tanz und Reden wurde der 6. ver.di-Bundeskongress am 17. September in Berlin eröffnet. Bob Marleys legendärer Song „Get Up, Stand up“ bildete den Soundtrack für die Kongresstage.

Viele Themen, die bis zum Kongressende am 23. September in Anträgen beschlossen wurden, wurden hier bereits genannt. Dazu zählten etwa die positive Mitgliederentwicklung und Forderungen nach Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums. Der ver.di-Vorsitzende Frank Werneke forderte in seinem Referat, dass es ein sicheres und solidarisches Umfeld für Zugewanderte geben muss. „Es braucht in Deutschland mehr gute Arbeit, es braucht mehr durch Tarifverträge geschützte Arbeitsplätze statt Ausbeutung in der Arbeitswelt sowie verstrahlte

Rechtsextremisten und Reaktionäre an jeder Ecke. Auch deshalb braucht es eine möglichst starke ver.di! Im Betrieb und in der Gesellschaft. Und deshalb: Morgen braucht uns.“ Viele ver.di Kolleg*innen mit Einwanderungsgeschichte freuten sich besonders über eine Personalie: In den neuen ver.di-Bundesvorstand wurde unter anderem die als Kind nach Deutschland eingewanderte Kollegin Rebecca Liebig gewählt, bisherige Vize-Chefin von ver.di Rheinland-Pfalz. Sie ist zuständig für Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sowie Migrationspolitik.

 www.verdi.de/ueber-uns/bundeskongress-2023

Gelbe Hand-Referentin Lena Gresselmeier am Infostand mit ...

... Elke Hannack, stellvertretende DGB-Vorsitzende ... dem ver.di-Vorsitzenden Frank Wernecke ... Rebecca Liebig, neu im ver.di-Bundesvorstand



Termine

- 17.10.2023:** Workshop beim Berufsschultag der „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ Düsseldorf
- 20.–22.10.2023:** Workshop mit der Hochschulgruppe der IGBAU/TU-Dresden
- 21.10.2023:** Infostand auf dem Festakt des DGB Dülmen
- 26.10.2023:** Abendtalk zum Thema „Queerfeindlichkeit im Rechtsextremismus“
- 3./4.11.2023:** Klausurtagung des Kumpelvereins
- 5.–8.11.2023:** Qualifizierungsseminar für Ausbilder*innen
- 7./8.11.2023:** Infostand auf der Betriebsräteversammlung der Deutschen Post
- 10.11.2023:** Jahrestagung des Kumpelvereins „Künstliche Intelligenz und rassistische Diskriminierung in der Arbeitswelt“ in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung
- 13.–17.11.2023:** Infostand auf dem Gewerkschaftstag der NGG
- 15.11.2023:** Vortrag auf der Betriebsrats-sitzung bei Malzers Backstube
- 23.–25.11.2023:** Qualifizierungsseminar für Berufsschullehrkräfte
- 25.11.2023:** Workshop beim Diversity Lab der IGBCE

Neue Fördermitglieder

Wir können uns wieder über Zuwachs freuen! Gegen Rassismus und für Gleichbehandlung engagieren sich künftig zusammen mit uns:

- **Noel Brakaj**, ver.di, Teamer, Bonn
- **Rita Fritz**, IGBCE, Hauptamtliche, Bünde
- **Nicole Groos**, EVG, Sprecherin LV der Frauen NRW, Lennestadt
- **Christian Kocks**, IGBCE, Monheim
- **Wolfgang Oertel**, IGBCE, Leverkusen
- **Reentje Streuter**, DGB, Referatsleiter, Berlin
- **Dinah Trompeter**, IG Metall, 1. Bevollmächtigte, Düsseldorf

Herzlich willkommen und vielen Dank für eure Unterstützung!